

«Mein Atelier ist ein künstlerisches Labor»

Claire Guanella im Kunstfenster in Bonstetten

Claire Guanella hat vor vielen Jahren als Laborantin an der Universität Zürich gearbeitet. In ihrem künstlerischen Schaffen zeigt sie auch heute noch Freude am Experimentieren und Forschen und eine Nähe zu den Naturwissenschaften. Soziale Fragen und die Zukunft unseres blauen Planeten liegen ihr am Herzen.

VON REGULA ZELLWEGER

Bereits vor vier Jahren waren Werke von Claire Guanella bei Elfi Bohrer zu sehen. Nun lädt die Bonstetter Galeristin zu zwei Wochenenden Open House mit Claire Guanella ein. Dabei werden Werke aus der Schaffensperiode von vier Jahren präsentiert. Früher befasste sich die Genfer Künstlerin mit Elefanten und mit Städten. Bei der letzten Ausstellung im Kunstfenster standen blühende Blumen und Unkraut im Zentrum. Zudem zeigte Claire Guanella Bilder mit Bergen. Sie liebt das Wallis. Doch man sucht vergebens typische Walliser Bergspitzen, ihre Berge entstehen in ihrem Kopf. Felsen und Gebirgszüge tauchen aus einem nebelartigen Hintergrund auf.



Claire Guanella hat sich lange Zeit mit der Flüchtlingsproblematik beschäftigt. (Bild Regula Zellweger)

Fliessendes und Versteinertes, Wasser und Land vermischen sich.

Vielfältige Themen

Die aktuelle Ausstellung gibt einen Überblick über das Schaffen der Künstlerin während der letzten vier Jahre. Wiederum zeigt sie Blumen und Berge. Der Sohn von Claire Guanella besass ein Haus im Unterwallis – in einer Region, wo vor über einem Jahr riesige Schlammlawinen zu Tale donnerten. Der Sohn verkaufte sein Haus. Die Künstlerin setzte dieses beängstigende Naturgeschehen

in Bilder um, auf denen Wasser, fallende Steine und Geröll zu sehen sind. Zeugen einer weiteren kreativen Phase von Claire Guanella sind Flüchtlingsboote. Bei einem Bild eines Flüchtlingsboots symbolisiert Stacheldraht die Situation der Menschen an Bord. Die Künstlerin integriert auch Schriften in ihre Malerei auf Leinwand, Papier und handgefertigter Papierplatte aus Baumwolle Abacca.

Die Phase mit den Flüchtlingsbooten ist abgeschlossen, geblieben ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser. Fasziniert beobachtete sie beispielsweise das Zusammenfliessen

von Süss- und Salzwasser am Meer. Ihre Bilder sind nie voll abstrahiert. Pflanzen, Berge oder Schiffe sind erkennbar, scheinen aber oft wie aus dem Nebel aufzutauchen. Dies verleiht den Bildern trotz der ernsthaften, oft schweren Thematik Leichtigkeit. Auch beispielsweise Bilder von Felsstürzen wirken nicht erschlagend.

«Meine Formate sind in den letzten Jahren grösser geworden», erklärt die Genferin, und weist auf ein Bild, das den Rahmen des Kunstfensters beinahe sprengt.

Auswirkungen des Lockdowns

Auch Claire Guanella empfand die Zeit des Lockdowns als «eingesperrt sein». Sie reagierte darauf mit intensivem Arbeiten, fand im Keller Papier, Tusche und Airbrush Farbe und experimentierte damit.

Sie beschäftigt sich allgemein mit der Situation von Künstlern in einer Zeit, während der kaum Ausstellungen oder Events durchgeführt werden. Für viele Künstler ist dies existenzbedrohend. Umso dankbarer ist sie, dass Elfi Bohrer nun wieder Kunst einer breiten Öffentlichkeit näherbringt. «Bonstetten ist ein gutes Pflaster für Künstler», schwärmt Claire Guanella.

Dank dem Lockdown fand sie aber auch Ruhe, mehr Gelassenheit. «Ich muss nicht mehr so oft müssen, eher wollen und nicht alles sofort – vielleicht ist es aber auch das Alter», lacht die Grossmutter von drei Enkeln.

Im Moment ist Claire Guanella dabei, sich mit Mineralien und chemischen Elementen in Gesteinen zu befassen. Sie listet Elemente wie Schwefel, Eisen oder Lithium auf. «Wir verbrauchen zu viele wichtige Rohstoffe aus dem Gestein», sagt sie und zeigt auf ihr Handy.

Claire Guanella begann ihre künstlerische Laufbahn mit Töpferei. Nun kehrt sie wieder zurück zu diesen Wurzeln und arbeitet dreidimensional mit Lehm, den sie aber nicht brennt, sondern korrelierend mit ihren Bildern bemalt. Claire Guanella hat in den letzten Jahren noch mehr Offenheit für Themen, Materialien und Techniken gewonnen. «Offenheit lässt Geist und Seele sprudeln, Druck blockiert», fasst sie zusammen. Das gilt nicht nur für Künstler.

Zwei Wochenenden Open House mit Claire Guanella
Galerie für Gegenwartskunst, Dorfstrasse 13,
Bonstetten, 044 700 32 10, 079 207 76 28,
galerie@ggbohrer.ch, 3. und 4. Oktober,
10. und 11. Oktober, jeweils 13 bis 17 Uhr und nach
Vereinbarung.